

II. 447 DI Lacertae ($22^{\text{h}} 31^{\text{m}} 45^{\text{s}} + 52^{\circ} 11'9$) = Nova Lacertae 1910.

Siehe GuL I, 2.447 (1920); II, 2.187 (1936); 4.344 (1957).

LITERATUR: Mustel, Magnetfelder [RAJ 33.182 (1956)].

DK Lacertae ($22^{\text{h}} 45^{\text{m}} 35^{\text{s}} + 52^{\circ} 45'6$) = Nova Lacertae 1950.

Ort bestimmt von Dieckvoss (NblAZ 4.5, 1950), San Fernando (UAI Circ 1259, 1950), Bochniĉek (UAI Circ 1260, 1950), Lundmark (UAI Circ 1260, 1950), Soloviev (Stalinabad Bull 1, 1952), Sandakowa (AC 112.13, 1951), N. N. (BAA Circ 315, 1950) und N. N. (CR 230.622, 1950). — Umgebungskarte von Fehrenbach und Duflot (Haute Prov Publ 2, 6, 1950; JO 33.54, 1950), Soloviev (Stalinabad Bull 1, 1952), Bertaud und Baldet (JO 35.108, 1952), Kurotschkin (VS 8.304, 1951), N. N. (DOB 1950 S. 9; 16) und von Larsson-Leander (Stockh Ann 18, 3, 1954). — Vergleichsternhelligkeiten von Bertaud (UAI 1255; 1263, 1950), Bertaud und Baldet (JO 35.108, 1952), Ahnert (MVS 114, 1950), Bochniĉek (UAI 1260, 1950), Mohr (UAI Circ 1261, 1950), Pohl (AN 280.139, 1951), Fehrenbach und Duflot (Haute Prov Publ 2, 6, 1950; JO 33.54, 1950), Schmidt (BAN 11.224, 1950), Beyer (AN 280.273, 1951), Sandakowa (AC 112.13, 1951), Soloviev (Stalinabad Bull 1, 1952), Kurotschkin (VS 8.304, 1951), N. N. (DOB 1950 S. 9; 16), N. N. (Athen Bull 1950 S. 10, 22), Larsson-Leander (Stockh Ann 18, 3, 1954), N. N. (BSAF 64.26, 1950) und N. N. (CR 230.622, 1950). — Bild der Lichtkurve von Pohl (AN 280.139, 1951), Fehrenbach und Duflot (Haute Prov Publ 2, 6, 1950; JO 33.54, 1950), Schmidt (BAN 11.224, 1950), Beyer (AN 280.273, 1951), Wellmann (ZAp 29.112, 1951), Bochniĉek (BAC 2.88, 1951; RH 31.138, 1950), Soloviev (Stalinabad Bull 1, 1952), AAVSO (HR 339.7, 1950; 356.10, 1951; PA 58.139, 1950), Bertaud und Baldet (JO 35.108, 1952) und von Larsson-Leander (Stockh Ann 18, 3; 4, 1954).

Diese Nova wurde von Bertaud in Meudon auf einer photographischen Aufnahme vom 23. Januar 1950 als Stern 6^m1 entdeckt. Auf einer Aufnahme vom Vortag war die Helligkeit 5^m9. Nach einer Mitteilung Ahnerts war auf einer Überwachungsaufnahme vom 20. Januar 1950 die Nova bereits 6^m6, während auf einer Überwachungsaufnahme vom 18. Januar noch keine Spur der Nova zu erkennen ist. Sie muß also schwächer als 13^m5 gewesen sein. Das Maximum ist demnach zwischen dem 20. und dem 22. Januar 1950 eingetreten. Die Maximalhelligkeit wird zwischen 4^m7 und 5^m0 gewesen sein, wie man aus der spektralen Entwicklung und den dazu gehörenden Helligkeitsdifferenzen gegen das Maximum schließen kann. Der absteigende Ast der Lichtkurve — nur dieser ist ja beobachtet — verläuft äußerst unruhig. Erst sind Wellen von etwa 5^d Länge und 0^m5 Amplitude überlagert, die im April 1951 langsam abklingen, dann treten diskrete Lichtausbrüche auf mit Amplituden bis zu 1^m5. Ein einzelner Lichtausbruch währte knapp 10^d, die Abstände sind im Mittel 30 Tage, diese werden aber mit abnehmender Helligkeit größer. Der „mittlere“ Helligkeitsabfall insgesamt verlief etwas langsamer als bei den typischen schnellen Novae. Über den weiteren Verlauf der Lichtkurve ist wenig bekannt geworden. Die Nova war 1952 im Mittel etwa 12^m und hat in den nächsten sieben Jahren (1959) noch bis zur rund 14. Größe abgenommen.

Der Verlauf der spektralen Änderungen wurde von McLaughlin, Barbière und seinen Mitarbeitern, von Wellmann und von Larsson-Leander eingehend untersucht und beschrieben. Bereits die ersten, kurz nach dem Maximum aufgenommenen Spektren zeigen helle Wasserstofflinien, die an ihrer violetten Seite von Absorptionslinien begleitet sind. Diese sind in mehrere Komponenten aufgespalten, die Radialgeschwindigkeiten zwischen knapp 1000 und 2500 km/sec ergeben. Über die Zuordnung der einzelnen Linien zu den verschiedenen Systemen unterschiedlicher Radialgeschwindigkeit sind sich die Autoren nicht ganz einig, so daß auch die Anzahl der Systeme nicht genau festgelegt werden kann. Es waren wahrscheinlich drei Hauptssysteme anwesend, die jedoch zeitweilig noch aufgefächert waren. Im allgemeinen vergrößerte sich die Radialgeschwindigkeit eines Systems während seiner Sichtbarkeitsdauer nur unwesentlich.

Bemerkenswert ist, daß dem Auftreten eines neuen Systems von Absorptionslinien in der Lichtkurve ein Helligkeitsabfall folgt. Ferner fallen beim „Orion- und NIII-System“ die Geschwindigkeits-